

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 40. Ratssitzung vom 21. Januar 2015

659. 2014/352
Postulat von Markus Knauss (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom
05.11.2014:
Negrellisteg, Realisierung durch eine private Finanzierung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Matthias Probst (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 492/2014): Wir bitten den Stadtrat, eine mögliche Finanzierung des Negrellistegs durch Private zu prüfen. Wir halten den Steg für ein schönes Projekt, fragen uns aber, wer ihn benutzen soll und wie geeignet der Steg für Velofahrer ist. Das Projekt kostet sehr viel und bringt nicht sehr viel für die Infrastruktur der Stadt. Wir möchten den Steg nicht abschiessen. Deshalb möchten wir es Privaten offenlassen, den Steg zu finanzieren. Die Mittel, die die Stadt für die Veloinfrastruktur zur Verfügung hat, sollten dringend in den Ausbau von Velorouten investiert werden.*

***Marc Bourgeois (FDP)** begründet den namens der FDP-Fraktion am 19. November 2014 gestellten Textänderungsantrag: Markus Knauss (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) wollen den Negrellisteg versenken. Das ist die Botschaft dieses Vorstosses. Zu diesem Zweck fordern sie sogar die Privatisierung einer Verkehrsverbindung. Wir hatten stets Bedenken bezüglich des Konzepts und dem Kosten-Nutzen-Verhältnis. Wir möchten aber Rahmenbedingungen schaffen, damit zumindest theoretisch ein privater Bau möglich wäre. Aus diesem Grund schlagen wir vor, den Text um den Satz zu ergänzen, dass die Erstellerin das «naming right» sowie das Recht erhält, die Kosten für Erstellung und Betrieb des Bauwerks mittels geeigneter Massnahmen zu amortisieren. Wenn die Grünen das Projekt tatsächlich wollen, müssten sie die Textänderung unterstützen, um einigermaßen realistische Rahmenbedingungen für das Projekt zu schaffen. Andernfalls outen sie sich selbst, dass der Negrellisteg für sie von Beginn an ein Unding war und ihnen der Mut fehlte, das Projekt selber zu versenken.*

Weitere Wortmeldungen:

***Roland Scheck (SVP):** Wenn Sozialisten nach einer privaten Finanzierung rufen, mutet das seltsam an. Vor allem, wenn es um eine Verkehrsinfrastruktur geht. Nun soll plötzlich ein Privater den Negrellisteg bauen. Es ist völlig illusorisch zu glauben, dass das funktioniert. Wenn die Brücke dann beispielsweise plötzlich UBS-Steg heissen würde, wären die Linken und die Grünen vermutlich nicht einverstanden. Einen Vorgeschmack erhielten wir bei der Diskussion um die FIFA-Strasse. Wie auch immer: Sollte sich tatsächlich ein privater Investor finden lassen, werden wir dem Projekt keine Steine in den Weg legen.*

2 / 2

Sven Sobernheim (GLP): *Wir fordern einen Bericht und wollen diesen zuerst abwarten. Aus diesem Grund werden wir uns hier enthalten.*

Markus Knauss (Grüne): *Der verkehrliche Nutzen des Negrellistegs ist relativ klein. Mit der nur 250 Meter entfernten Langstrassenunterführung existiert für die Velofahrenden eine sehr gute Verbindung. Beim Negrellisteg muss man zuerst über eine Rampe hochfahren und auf der anderen Seite wieder hinunterfahren. Das ergibt etwa den dreifachen Weg. Wir lehnen den Textänderungsantrag der FDP ab. Gemäss Art. 82 der Schweizerischen Bundesverfassung ist die Benutzung öffentlicher Strassen gebührenfrei. Die Verbindung ist im kommunalen Fussweg- und Radwegplan enthalten und gilt somit als öffentliche Strasse. Der Bund hätte vermutlich keine Freude daran, ein Bike- oder Walkpricing mitfinanzieren zu müssen.*

Markus Hungerbühler (CVP): *Die Motive des Vorstosses sind klar erkennbar. Dass der Vorstoss von den Grünen kommt, ist skurril. Wir haben kürzlich über die Veloinitiative und den Gegenvorschlag diskutiert. Niemand kann behaupten, dass die Velofahrer in der Stadt vernachlässigt werden. Die Autofahrer müssen reichlich Parkgebühren bezahlen. Man könnte sich auch einmal über die Kosten für Abstellplätze für Velos unterhalten. Wir werden den Vorstoss trotz seiner Unehrllichkeit unterstützen, allerdings ohne den Textänderungsantrag der FDP.*

Mauro Tuena (SVP): *Die GLP ist hier gegen eine Finanzierung durch Private. Sie muss dann aber auch ihren Wählerinnen und Wählern erklären, warum der Steuerzahler alles finanzieren muss und warum es keine Möglichkeiten zu privaten Finanzierungen gibt. Markus Knauss (Grüne) will mit dem Vorstoss, Private einzubinden, den Negrellisteg verhindern. Beim Fussballstadion hingegen hatte er sich noch mit allen Mitteln gegen eine Finanzierung durch Private eingesetzt.*

Markus Knauss (Grüne) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Das Postulat wird mit 108 gegen 0 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat